

„Sprachkompetent von Anfang an“ – Merkblatt U7a

Tipps zum Umgang mit Mehrsprachigkeit in der Familie

Liebe Eltern,

inzwischen ist Ihr Kind ein „Kindergartenkind“. Dies stellt Sie als Eltern vor eine neue Herausforderung. Wenn Ihr Kind noch kein Deutsch spricht, machen Sie sich vielleicht Sorgen, ob es mit den anderen Kindern überhaupt zurechtkommt und ob die ErzieherInnen Ihr Kind verstehen. Auch für Ihr Kind ist dies ein großer Schritt, so dass es Ihre besondere Unterstützung braucht.

Im Folgenden lesen Sie wichtige Tipps für den Umgang mit verschiedenen Sprachen in Familie und Kindergarten.

Wenn Ihr Kind bisher fast ausschließlich mit der Familiensprache aufgewachsen ist

■ *Sprechen Sie mit den ErzieherInnen Ihres Kindes.*

Ihr Kind wird vermutlich wenig Deutsch verstehen und selbst nur einzelne deutsche Wörter sprechen. Besprechen Sie dies mit den ErzieherInnen Ihres Kindes, damit diese Ihr Kind entsprechend unterstützen können.

■ *Ihr Kind sollte regelmäßig in den Kindergarten gehen und Freundschaften zu deutschsprachigen Kindern aufbauen.*

So erhält Ihr Kind wichtige Gelegenheiten zum Üben der deutschen Sprache. Unterstützen Sie Ihr Kind deshalb auch, wenn es am Nachmittag deutschsprachige Kinder treffen möchte. Diese sind besonders gute Vorbilder zum Erlernen der deutschen Sprache.

■ *Sprechen Sie beim Bringen und Abholen kurz einige Sätze auf Deutsch mit der Erzieherin.*

So merkt Ihr Kind, dass Deutsch auch für Sie wichtig ist. Die Wertschätzung beider Sprachen bestimmt entscheidend, wie gut und wie gerne Ihr Kind die einzelnen Sprachen lernen wird.

■ *Wenn Sie selbst nur wenig Deutsch sprechen, dann nutzen Sie jetzt die Gelegenheit, mit Ihrem Kind gemeinsam Deutsch zu lernen.*

Wenn Ihr Kind mit mehreren Sprachen aufgewachsen ist

■ *Seien Sie nicht beunruhigt, wenn Ihr Kind momentan mehr Fortschritte im Deutschen macht und evtl. sogar die deutsche Sprache bevorzugt.*

Kinder suchen sich oft eine Sprache aus, mit der sie zu sprechen beginnen. Die bevorzugte Sprache kann sich im weiteren Verlauf immer wieder ändern. Verlangen Sie in diesen Phasen nicht von Ihrem Kind, in Ihrer Muttersprache zu sprechen. Sprechen Sie insbesondere zu Hause jedoch weiterhin konsequent in Ihrer Muttersprache. Gleichzeitig zeigen Sie Ihrem Kind, dass Sie sich über seine Fortschritte im Deutschen freuen.

■ *Seien Sie nicht besorgt, wenn Ihr Kind die Sprachen mischt.*

Das ist ganz normal und kommt häufig vor. Wörter oder grammatikalische Strukturen, die in einer Sprache noch nicht so gut gekannt werden, werden durch die der anderen Sprache ersetzt. Dies ist kein Grund zur Sorge und

verliert sich, wenn beide Sprachen gut beherrscht werden.

Wenn Sie sich um die Sprachentwicklung Ihres Kindes sorgen:

Besprechen Sie dies mit Ihrem Kinderarzt. Er wird ggf. weitere Untersuchungen veranlassen, um zu entscheiden, ob eine Sprachförderung/-therapie notwendig ist. Entscheidend ist hierfür, wie gut Ihr Kind in seiner Mutterprache spricht. Wenn Ihr Kind ausschließlich im Deutschen Schwierigkeiten zeigt, liegt dies wahrscheinlich daran, dass Ihr Kind noch nicht genügend Kontakt zum Deutschen hatte. Eine gezielte Förderung wird Ihrem Kind helfen, die Rückstände rasch aufzuholen.

Zeigt Ihr Kind jedoch auch in der Muttersprache Probleme, könnte eine Sprachentwicklungsstörung vorliegen. Dies tritt bei einsprachig und mehrsprachig aufwachsenden Kindern gleich häufig auf. Mehrsprachigkeit ist nicht die Ursache für Sprachentwicklungsstörungen. In diesem Fall bietet eine Sprachtherapie die bestmögliche Unterstützung.

Das kann Ihr Kind schon

Dreijährige Kinder verfügen über einen großen Wortschatz und bilden Sätze aus 4 bis 5 Wörtern, so dass richtige Unterhaltungen möglich sind. Auch in diesem Alter entwickeln sich die Kinder unterschiedlich schnell, und manche sprachliche Entwicklungsschritte dauern bei mehrsprachigen Kindern etwas länger. Kleinere Rückstände sollten jedoch rasch aufgeholt werden.

So können Sie Ihr Kind in der Sprachentwicklung unterstützen

■ *Versuchen Sie immer wieder Gelegenheiten zu gemeinsamen Gesprächen mit Ihrem Kind herzustellen.*

Sprechen Sie über Bilderbücher und gemeinsame Erlebnisse. Stellen Sie Fragen zu den Dingen, die Ihr Kind erzählt.

■ *Benutzen Sie jetzt längere und kompliziertere Sätze.*

Erklären Sie Ihrem Kind jedoch unbekannte Wörter.

■ *Wiederholen Sie fehlerhafte Äußerungen Ihres Kindes noch einmal richtig und ergänzen Sie Wörter.*

Wichtig ist, dass Sie Ihr Kind nicht zum Nachsprechen auffordern oder kritisieren. So wird Ihr Kind das Gespräch gern weiterführen.

Kind: „Ato hat schnell fährt.“

Eltern: „Genau, das Auto ist ganz schnell gefahren.“